

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 4

Artikel: Ein belauschtes telephonisches Gespräch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein belauschtes telephonisches Gespräch.

Rittigener: „Ach, mein lieber Roberts, war das ein unglücklicher Gedanke, Ihrem sonst berühmten Namen noch von Prätoria beizufügen, dem zuliebe halten wir noch Prätoria. Wenn er nicht unser Grab sein soll, dann verzichten Sie drauf.“

Roberts: „Dann werd' ich mich wohl Lord Roberts von Bloemfontein nennen müssen.“

R.: Vorübergehend schon, aber ohne Gewähr unsererseits, rate Ihnen einen Kisten-Namen.

R.: Garantieren Sie für Lord Roberts vom Kap der guten Hoffnung?

R.: Hoffen wollen wir s' Beste, aber die Garantie kann Ihnen nur der Admiral geben, er allein ist Derwettsicher.

Zürcher Schnadahüpfeln.

Drunten im Plattspiz — 's is a Skandal —
Gaust unfer Stadtgärtner wie a Vandal.

Das Publikum sagt, es sei d' reinste Manie;
Was wissen die Leut' denn von Symmetrie.

Der Stadtgärtner z' Zürich is a grundgheiter Mann,
Er laßt die Leut' schimpfen und lehrt sich nit dran.

Der „Notausgang“

bei politischer Feuergefähr.

„Also nach der preussischen Kanalvorlage soll Berlin SeeStadt werden?“

„Ja — es muß 'n Panzerschiff-Kanal erhalten!“

„So — wenn schon kein Mensch müssen muß, warum sollen denn da 2 Millionen müssen müssen?“

„Weil das noch'n aller strategischer Plan von anno 48 her ist.“

„Schwarz' doch kein Blech . . .“

„Na, wenn ich Dir sage: er is von wegen dem Ausreißen, wenn mal wieder der Deibel los geht!“

„Ach so — da liegt der Molke im Pfeffer . . . hm, dem ollen Willem ist damals der Landweg bis zur englischen Schiffstreppe ecklig sauer geworden —“

„Na siehste. Und heute, wenn in so'n Fall natürlich Eisenbahner, Aufseher, kurz, alles streikte — da muß eben 'n Panzerjondel gleich an der Schlosshinterthüre die hohe Ladung verkrauen können . . .“

„Ja bejreise — und dann man nur gleich in See jestoehen mit'n Sottesgnadentum!“

„Nicht ohne zuvor noch'n paar eiserne Krupphandkässe jeschmissen zu haben aus treuer Liebe —“

„Teure Liebe — meinstu doch? Und das Kanalspähchen ist doch ooch nicht billig?“

„Kost' uns 41 Millionchen — — aber laß man jut sein: der Präsidentenfrack hernachens ist desto billiger . . .“

Nagelschiessen.

Endlich trifft man auf den Kopf den Nagel
Mit Geschützen gegen bösen Nagel;
Aber einmal protestieren Engel
Gegen allzuschärfe Pulverbengel;
Weil sie sonst mit Federn und mit Füßen
In Gefahren sind und klächten müssen.

Willst du der Welt die Wahrheit sagen, mußt du das Kleid des Narren tragen.
Sings in der Kirche nicht als Pfalter, schreib's lieber in den Nebelspalter.

Briefkasten der Redaktion.



Horsa. Besten Dank. — R. K. i. B. Dank. Raummangels wegen erst nächste Nummer. Das P.-N. wird nächstens einmal losgelassen werden. No. 48 sind leider nicht mehr vorrätig. Gruß! — A. K. i. Z. Dank. Kommen Sie bezüglich der Sache einmal bei uns vorbei. — A. W. i. T. Mit Dank verwendet. H. H. i. B. Dank, alles aber konnte nicht Platz finden. Besten Gruß. — W. i. M. Sehr zeitgemäß, es gehörte ihnen eigentlich noch eine viel festere Dosis. Dank. Falk. Mit Dank verwendet. O. W. i. B. Nicht wohl verwendbar. C. E. i. A. Das hat nichts zu sagen, solches Auto da 16 in offizie wurde dem „Nebelspalter“ auch schon früher zu Teil, dagegen gibt es dann freilich viele Andere, die ihn einbinden. — Wir bemühen uns schon lange, in Text und Illustration einmal eine

Nummer zu liefern, die Jedermann gefällt, aber ohne Erfolg. — Unser Vorgänger Jean Köhli sel. hat mit viel Fleiß und gutem Geschick über 25 Jahre lang diesem Phantom nachgestrebt, mit gleichem Resultate! Gruß! F. M. i. O. Als gesunde Familienlektüre sei Ihnen Robert Weber's Helvetia bestens empfohlen, die unter Mitwirkung hervorragender heimischer Schriftsteller erscheint. Heft IV des XXIV. Jahrganges ist eben erschienen und enthält an der Spitze eine prächtige Weihnachtsdylle von D. Daggemacher. Basel, Verlan der „Helvetia“, P. Weber. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht verüchsigtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig. Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigaretten und Tabake. 4
Lager in feinen Flaschenweinen.

Zu verkaufen.
Ein bereits neues **Wohnhaus in Zürich**, Kreis IV, an schöner, ruhiger Lage. 4 Wohnungen, Vorgarten. Preis mässig. Offerten an die Exped. d. Bl. sub N. 106. 610-x

Zu verkaufen:
Kleinere Villa (Einfamilienhaus)
in grösserer Ortschaft am Zürichsee nächst Zürich. Prachtvolle Lage mit günstiger Bahn- und Schiffverbindung. Preis billig. 79 Offerten sub N 79 an die Exped. d. „Nebelspalter“.

Solide Nebelspalter-Mappen
sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Friedländer in Skole (Galizien) schreibt: „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich zahlreiche Versuche angestellt und kann mit gutem Gewissen bestätigen, dass kein einziges als Tonicum angewendetes Arzneimittel sich so gut und sicher bewährt hat, wie Ihr Präparat. Ich kenne kein Arzneimittel, das z. B. bei Kindern mit anämischen Zuständen, mit Rhachitis und überhaupt bei in ihrer physischen Entwicklung zurückgebliebenen Kindern so wohlthuend und kräftigend wirkt, wie Hommel's Haematogen. Ebenso vorteilhaft wirkt es bei jungen Mädchen in den Jahren der Entwicklung, um der so gefürchteten Bleichsucht vorzubeugen.“
Herr Dr. med. Fritz Schindler in Greifenberg (Uckermark): „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich seither den ausgiebigsten Gebrauch gemacht und mich von der geradezu Wunder wirkenden Eigenschaften desselben überzeugt.“ Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.

1-7

Warnung vor Fälschung!

Weder in Pillen noch in Pulverform, sondern nur in Flaschen mit eingepprägtem Namen ist Dr. Hommel's Haematogen echt.